Bei der Jahreshauptversammlung 2016 haben wir vom Bauernverein beschlossen im Herbst die Kirmes zu übernehmen. Gesagt, getan.
Im Anschluss wurde mit den Vorbereitungen für die diesjährige Kirmes begonnen.
Eine der ersten und immer wieder spannenden Fragen ist die Hemdenfrage.
Wie soll in diesem Jahr unser Kirmeshemd aussehen. Welche Farbe, große oder kleine Karos.
Ein Vorschlag war doch die alten Kirmeshemden die noch da sind, bunt durcheinander anzuziehen.
Das wäre schön bunt geworden, Wir hätten da rot, gelb kariert, oder blau oder leuchtend orange, ein gedecktes braun kariert war auch dabei.
Die Idee war gut, aber scheiterte am nicht mehr vorhanden sein der meisten Männerhemden, da die Kirmeshemden nach der Kirmes zur Arbeit angezogen wurden. Und wenn dann jemand so ein Kirmeshemd anhat, hat man sich manchmal gefragt bei welcher Kirmes war das Hemd dran.
Dieses Jahr fiel die Wahl auf blau/schwarz kariert. Und ich bin froh, dass es Flanellhemden geworden ist.
Keine Frage stellt sich bei der Wahl der Kirmeshüte.
Seit vielen Jahren gibt es für die Männer die Kreissäge.
Ich kann mich an eine Kirmes erinnern bei der sogar wir Frauen gut behütet mit bunten Strohhüten auf dem Kopf durch´s Dorf gegangen sind.
Damit die Hüte auch zum Hemd passen, wird ein passendes farbiges Band drum gebunden.
Dann kommt es schon mal vor das ein Hut zum Sammelpunkt viel bunter Bänder wird. So wie dieser.

Was wäre denn die Welt ohne Farben? Schon jede Jahreszeit kündigt sich mit der Ihr ganz eigenen Farbe an. Das frisch Grün im Frühling, das sonnige Gelb im Sommer, das warme Rot und Orange im Herbst und das kühle Grau und Weiß des Winters weckt immer wieder neu die Sehnsucht nach den Farben.

Auch Gott wählte Farben, um allen Menschen seine Treue und Zuverlässigkeit zu symbolisieren.
Seit es Menschen gibt, staunen sie über die Erscheinung des Regenbogens. Das Versprechen das Gott nach der Sintflut Noah gab, gilt uns allen.

„Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“ So lesen wir im ersten Buch Mose Kapitel 9 Vers 13.

Der Regenbogen reicht vom Himmel bis zur Erde in unübersehbaren schillernden Farben.
Wenn bei tiefstehender Sonne ihre Strahlen, vielfach gebrochen, von Regentropfen zurückgespiegelt werden und wie durch Zauber der bunte Bogen da steht, dann ruft, wer ihn zuerst sieht, begeistert den anderen zu: Schaut, ein Regenbogen! Und alle blicken auf das Naturschauspiel der Farben.
In unserem technischen Zeitalter haben wir für das zustande kommen des Regenbogens eine Erklärung. Er ist eine optisch atmosphärische Erscheinung die als ein weit über dem Himmel gespannter Bogen auftritt, wenn beim Regen die Sonne scheint. Das ist sicher richtig. Aber für die Menschen seit Urzeit ist bedeutungsvoll das daran eine Zusage Gottes geknüpft ist:
Ich verspreche Euch ich will Euer Leben nicht vernichten, ich achte auf Euch ich stehe zu meinem Bund zwischen mir und Euch. So ist der Regenbogen bis auf den heutigen Tag ein Erinnerungszeichen. Er signalisiert: schaut die Brücken vom Himmel zur Erde an.
Alle Farben des Regenbogens haben sich über viel Jahre auch an diesem Hut angesammelt.
Die Farben haben seit jeher für uns große Bedeutung und so ist es kein Wunder, dass diese im Welt-Gedächtnis stark verankert sind.

Rot die Farbe der Liebe, Freundschaft und der Freude. Aber Rot steht auch für Feuer und Blut.
Orange symbolisiert den Herbst und die farbenfrohe Blätterpracht, ist das Sinnbild der untergehenden Sonne, sie spendet uns Kraft und Lebensfreude.
Gelb ist die Farbe des Lichts und der Sonne aber auch der Eifersucht, des Neides und des Hasses
Blau als Farbe des Himmels, des Geistes und des Denkens. Blau steht für Beständigkeit und Würde.
Violett steht für Nachdenklichkeit, Ruhe aber auch für Traurigkeit.
Grün. Die Farbe der Hoffnung, des aufkeimenden Lebens.

Glaube und Hoffnung gehören für mich ganz eng zusammen.
Wenn ich weiß, dass es Gott gut mit mir meint – schließlich hat er ja damals für uns Menschen diesen Bund mit Noah geschlossen – dann habe ich auch keine Sorgen damit, dass in meinem Leben Gutes auf mich zukommt.
Nicht, weil ich so toll bin.
Nicht, weil meine Eltern mir so viel vererbt haben.
Sondern, weil ich mich auf Gottes Liebe verlassen kann.

Gott hat kein einfarbiges Zeichen gewählt, sondern ein farbenreiches und farbenfreudiges, weil er selbst ein Gott der Vielfalt, der Treue, des Trostes und Freude ist.
Die bunten Bänder an unseren Hüten sollen uns alle an den Regenbogen erinnern und an die daran geknüpfte Zusage Gottes.

Regenbögen hatten wir in dieser wetterwechselhaften Woche öfter. Meist nur kurz und flüchtig zu sehen, manchmal ganz blass, man konnte ihn nur erahnen. Das habe ich vor Jahren an den Victoriafällen in Afrika ganz anders erlebt. Dort stehen fast immer einige Regenbögen am Himmel. Es ist als wollte Gott zeigen wie stabil und dauerhaft seine Zuwendung ist.
Gott hat uns begleitet bei all den Vorbereitungen und ist bei uns beim Feiern diese Gottesdienstes aber auch gleich beim bunten Treiben der Kirmes.

Und wenn wir einen Regenbogen sehen, ist es als würde Gott sagen: „Keine Angst! Ich bin auf Eurer Seite! Alles wird gut. Dafür sorge ich.“ Amen

Der Friede Gottes der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen